

Integriert Doch Erst Mal Uns Eine Streitschrift F

As recognized, adventure as skillfully as experience nearly lesson, amusement, as competently as concurrence can be gotten by just checking out a books **Integriert Doch Erst Mal Uns Eine Streitschrift F** plus it is not directly done, you could assume even more just about this life, approaching the world.

We meet the expense of you this proper as with ease as simple pretension to acquire those all. We offer Integriert Doch Erst Mal Uns Eine Streitschrift F and numerous books collections from fictions to scientific research in any way. among them is this Integriert Doch Erst Mal Uns Eine Streitschrift F that can be your partner.



1989 Aufbau Digital

This book presents a critical and empirically informed examination of Islamophobia and related issues of racism and nationalism in Germany today, with particular attention to the East/West distinction. The authors, representing several disciplines such as anthropology, sociology, and media and literary studies, situate the topic in the global and German context of the 2015-16 "migration crisis" and its aftermath, and of the ongoing transformations seen in the postsocialist regions of the European Union. Since the 2015-16 "refugee crisis," illiberal leaders and parties within Europe have instrumentalized Islamophobia in an attempt to dislodge the traditional political elites. Strikingly, such illiberal movements have been most successful in the formerly socialist areas of the EU. This is mirrored within Germany itself, where political formations with an Islamophobic agenda remain more popular in the East than in the West. This volume examines the reasons for this difference, including not only the ideological heritage of Soviet-dominated socialism but also the effects of western interventions in the formerly socialist areas in and beyond Germany since the end of the Cold War. Some Islamophobic and other hateful tendencies were in fact introduced from, and continue to prosper also, in the West. The chapters in this book were originally published as a special issue of the Journal of Contemporary European Studies.

Die umkämpfte Einheit United Nations

Das Verhältnis zwischen der Treuhand und den Gewerkschaften gehörte schon früh zu den umstrittenen Aspekten der ostdeutschen Transformation, ist jedoch bis heute kaum erforscht. Christian Rau untersucht erstmals auf breiter Quellenbasis, wie Gewerkschaften und Treuhand miteinander verhandelten. Er beleuchtet die Rolle ostdeutscher Betriebsräte, die oft Proteste initiierten, aber auch erstaunlich pragmatisch agierten. Er bringt nicht nur Licht in die Grautöne und Dynamiken des politischen Alltags der Transformation, sondern zeigt auch, wie nachhaltig die Verhandlungen zwischen Treuhand und Gewerkschaften die politische Kultur der Berliner Republik prägen. Sie ebneten den Weg zum Bündnis für Arbeit, dessen Scheitern zur » Agenda 2010 « führte. Die Treuhand warf damit ihre Schatten bis in die Gegenwart.

Guten Morgen, du Schöner Springer-Verlag

Bringing together prominent scholars in the field, this Handbook provides an interdisciplinary exploration of the complex interrelationship between migration and welfare. Chapters further examine the effects of emigration on sending societies exploring issues such as the impact of remittances, diasporas, and skill deterioration as a result of human capital flight on capacity building and on economic and political development more generally.

Arbeiterbewegung von rechts? Routledge

Die Mauer war gefallen, und ein neues, geeintes Deutschland sollte entstehen. Endlich Freiheit, Wohlstand und Demokratie für alle Deutschen! Doch bald schon wich die Freude der Ernüchterung: Arbeitslosigkeit und Unsicherheit holten die Menschen ein. Deutschland vereint, aber doch gespalten – wirtschaftlich, politisch, gesellschaftlich. Im Herbst 2020 liegt die Wiedervereinigung 30 Jahre zurück. Aus diesem Anlass hat Freya Klier, die aktiv und maßgeblich an der Widerstandsbewegung gegen das Regime innerhalb der DDR beteiligt war, Zeitzeugen dazu eingeladen, sich an die Wende mit ihrer Euphorie und an die Entwicklungen danach zu erinnern. Umbruchzeiten: Zwischen einem vergangenen Gestern und einem unbekanntem Morgen befindet sich ein ganzes Volk in einem Ausnahmezustand, schwankend zwischen Angst und Euphorie. 1990 ist die friedliche Revolution gelungen, die Mauer ist gefallen. Doch was kommt nun? Vom Dissidenten und Widerstandskämpfer, vom einfachen Arbeiter bis zum Journalisten oder Politiker: Zeitzeugen aus Ost- und Westdeutschland erinnern sich an eine bewegte Zeit des Umbruchs und daran, was folgen sollte. Dabei steht eine Frage im Hintergrund: Ist die Wiedervereinigung gelungen, oder sind wir immer noch auf dem Weg, an dessen Ende das zusammen kommt, was zusammen gehört? Mit Beiträgen von Jörg B. Bilke, Heidi Bohley, Helga Druxes, Andreas Dürr, Monika Fabricius, Gesine Keller, Freya Klier, Stephan Krawczyk, Editha Krummreich, Reiner Kunze, Norbert Lammert, Doris Liebermann, Katharina Oguntoye, Norbert F. Pötzl, Friedhelm Schülke, Rainer Seidel, Peter Tauber, Lothar Tautz, Wolfgang Thierse und Herbert Wagner.

Ombre d'Europa Lau-Verlag

In den frühen 1990er Jahren kamen viele Westdeutsche nach Ostdeutschland: als Bauhelfer, Karrieristen oder Glücksritter; in vielen Fällen wohl in Vermischung dieser Rollen. Ihre Absichten und ihr Handeln haben in den „Neuen Bundesländern“ tiefe Spuren hinterlassen: in der Realität wie auch in den Erinnerungen von Ostdeutschen an gute und schlechte Erfahrungen „nach der Wende“, die bis heute das Urteil über die deutsche Einheit prägen. Ludwig Stockinger, 1994 – 2011 Professor für Neuere deutsche Literaturwissenschaft an der Universität Leipzig, gehört zu dieser Gruppe. Sein Erfahrungsbericht vermittelt ein Bild der Zeit aus „Wessi“-Perspektive: Er legt die biographischen Wurzeln seiner Sicht auf den ihm recht fremden Teil Deutschlands frei, beschreibt die Versuche des allmählichen Verstehens und erläutert und begründet seine daraus resultierenden Auffassungen von den – auch politischen – Aufgaben von Literaturwissenschaft, Hochschullehre und Selbstverwaltung in den „Neuen Bundesländern“. So entsteht nicht nur die lebendige Vorstellung einer „typischen Wessi-Berufsbiografie“, sondern auch die eines spannenden Abschnitts der Wissenschafts- und Universitätsgeschichte im Osten Deutschlands. Vielleicht ist dieses Buch auch ein kleiner Beitrag zur

Verbesserung der immer noch problembehafteten Verständigung zwischen Ost und West.

Tourism and Memory transcript Verlag

Dieser Sammelband beantwortet folgende Fragen - formuliert von einem interdisziplinären Team aus Forscher*innen und Praktiker*innen: Welche Herausforderungen für den gesellschaftlichen Zusammenhalt existieren aktuell – insbesondere in Ostdeutschland? Welche Lösungswege werden bereits in der politischen Praxis genutzt, und mit welchem Erfolg? Wie lässt sich gesellschaftlicher Zusammenhalt proaktiv gestalten – insbesondere unter den Bedingungen zunehmender Vielfalt? Welche Rolle spielen Bürgerdialoge im Erhalt des gesellschaftlichen Zusammenhalts?

Racism in Contemporary Germany GRIN Verlag

Studienarbeit aus dem Jahr 2019 im Fachbereich Geschichte Europa - Deutschland - Nachkriegszeit, Kalter Krieg, Note: 1,0, Europa-Universität Flensburg (ehem. Universität Flensburg) (Institut für Gesellschaftswissenschaften und Theologie), Veranstaltung: Der Platz der DDR in der deutschen Geschichte, Sprache: Deutsch, Abstract: Diese Arbeit versucht, aus relevanten Ergebnissen diverser vorhandener Studien die These zu belegen, dass die Auswirkungen von 16 Jahren Erziehung zu sozialistischen Persönlichkeiten nach fast drei Jahrzehnten immer noch vorhanden sind, und vor allem die Erlebnisse unmittelbar nach der Wende prägend für die heutigen prosozialistischen Einstellungen der damaligen Jugend sind. Im wissenschaftlichen Diskurs herrscht Einigkeit darüber, dass das System der politisierten Schule in der DDR als indoktrinierend beschrieben werden kann. In dieser Arbeit wird der Begriff "Indoktrination" jedoch weiter gefasst und meint sämtliche von der SED mehr oder weniger instrumentalisierte Beeinflussungen der Jugend, auch die außerschulisch stattfindenden. Laut Umfragen des Zentralinstituts für Jugendforschung Leipzig waren noch im November 1989 eine knappe Mehrheit der 15-24-jährigen gegen die Wiedervereinigung, 88% plädierten für einen reformierten Sozialismus. Diese Jugendlichen wurden in die Zeit geboren, in der Entwicklung zu sozialistischen Persönlichkeiten beschlossen wurde. 1976 auf dem neunten Parteitag der SED, bekräftigte diese weiterhin ihre Unterstützung bei der kommunistischen Erziehung der Kinder und Jugendlichen. Somit musste die Wende für diese Jahrgänge besonders prägend gewesen sein, da sie, salopp formuliert, nach jahrelanger ideologischer Indoktrination von allen Seiten plötzlich ins kalte Wasser der kapitalistischen Welt ihres Klassenfeindes geschmissen wurden.

Jahrbuch Extremismus & Demokratie (E & D) Carl-Auer Verlag

Das Jahrbuch "Extremismus & Demokratie" fördert die wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Problemkreis des politischen Extremismus in seinen verschiedenen Ausprägungen. Es versteht sich als Diskussionsforum, Nachschlagewerk und Orientierungshilfe zugleich. Der 31. Band dokumentiert, kommentiert und analysiert umfassend die Entwicklung im Berichtsjahr 2018. Aktuelle Schwerpunkte bilden u. a. die Revolution von 1918/19 und die Weimarer Verfassung, ideologische Wandlungsprozesse im Linksextremismus, die deutsche Rechtsrockszene, Terrorismus und Salafismus als sicherheitspolitische Bedrohungen für Europa sowie eine kritische Auseinandersetzung mit den Grundlagen der Extremismusforschung. Neben Analysen, Daten und Dokumenten findet sich umfassender Literaturteil mit Rezensionen der wichtigsten Publikationen zu Fragen von Extremismus und Demokratie in Geschichte und Gegenwart. Mit Beiträgen u. a. von Uwe Backes, Bettina Blank, Klaus von Beyme, Frank Decker, Maximilian Fuhrmann, Alexander Gallus, Stefan Goertz, Rudolf van Hüllen, Eckhard Jesse, Peter Graf Kielmansegg, Wolfgang Kraushaar, Maximilian Kreter, Jürgen P. Lang, Miroslav Mareš, Steven Schaller.

Vom Träumen und Aufwachen Aufbau Digital

Im sechsten und letzten Band der Reihe führt Detlef Brunner die einzelnen Teilergebnisse zu einer Bilanz des ersten Jahrzehnts nach der Wiedervereinigung zusammen. Mit der Friedlichen Revolution von 1989 und ihren Folgen sahen sich die Deutschen ab 1990 vor die Chance und

die Herausforderung gestellt, aus zwei ideologisch und system-strukturell gegensätzlichen Teilstaaten eine Einheit zu formen. Es galt, ökonomische und soziale Strukturen zu transformieren, staatliche Verwaltung zu reorganisieren, Parteien und Verbände aufzubauen und unterschiedliche in Demokratie und Diktatur gewachsene Identitäten zusammenzuführen. Dabei wirkten sich die "Probleme der Einheit" in den verschiedenen Regionen des vereinten Deutschlands sehr unterschiedlich aus. Brunner richtet in seiner Darstellung den Blick nicht nur auf Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur, sondern auch auf innen- und außenpolitische Herausforderungen der Zeit und bietet so einen gleichermaßen detailreichen wie pointierten Überblick über ein turbulentes Jahrzehnt deutscher Geschichte.

Handbook on Migration and Welfare Manchester University Press 1989/90 ging von den Gesellschaften östlich des Eisernen Vorhangs ein großer Freiheitsimpuls aus. Doch der brachte dort den Verlust von Arbeitsplätzen, sozialer Sicherheit und politischen Gewissheiten. Die jüngste Geschichte Ostmitteleuropas ist voller Brüche, Neuanfänge und Umwälzungen. Viele Staaten haben eine atemberaubende Entwicklung hinter sich. Aus ihr erklären sich auch viele der Phänomene, die uns mit Blick auf Ungarn, Polen u. a. beschäftigen. Reinhold Vetter fasst seine profunden Kenntnisse dieser Region zu einer Zeitgeschichte insbesondere der östlichen EU-Staaten zusammen.

Kindsmord in den Medien Nomos Verlag

This volume examines visual artists' careers in the East German region of Saxony, as seen through the lens of cultural policy studies. The book discusses how myth binaries, memory layers and identity markers shaped artists' professional lives in an interwoven and fluid approach following German unification, taking a fresh look at the intricacies of visual artists' careers within the specifics of the cultural, social and political changes. It surveys artists' professional practice and work under the new framework of the professional class, and discusses the implications for the profession of artists with special reference to visual artists. Simone Wesner looks beyond geographical and political contexts and provides the reader with a longitudinal narrative that produces a revised understanding of artists' careers within the cultural policy context.

...damit zusammenwächst, was zusammengehört. Verlag Herder GmbH

This book provides a broad-ranging analysis of the global resurgence of right-wing forces in the twenty-first century. These parties, organisations and social movements represent a break from right-wing forces in interwar political history in Europe and the United States, and the right-wing dictatorships in Latin America. The book reflects on the most appropriate conceptual categories to account for this phenomenon and whether terms such as populism, fascism, authoritarianism or conservatism can explain the new manifestations of the right. The book also explores this through a range of national case studies written by country specialists, focusing on Austria, Italy, Spain, Argentina, Brazil, Ecuador and the United States of America. Providing a much-needed global perspective, this book will be of considerable interest to students and scholars of populism, fascism, right-wing extremism and conservatism.

Integration Campus Verlag

This book considers tourism to memorial sites from a visitor's point of view, challenging established theories in tourism and memory studies by critically appraising Germany's often celebrated memory culture. Based on visitor observations and exit interviews, this book examines how domestic and international visitors negotiate their visits to the concentration camp memorials Ravensbrück and Flossenbürg, the House of the Wannsee Conference and the former Stasi prison Bautzen II. It argues that memorial sites are melting pots where family, national and global narratives meet. For German visitors, the visit to memorial sites is a confrontation with Germany's responsibility for the two dictatorships while for international visitors it can be a form of 'seeing is believing'. Ultimately, it is the immediacy of the space that is the most important part of the visit. Rooted in an interdisciplinary

approach, this book will be of interest to academics and students in German Studies, Tourism and Heritage Studies, Museum Studies, Public History, and Memory Studies.

Anstatt Selfies Frank & Timme GmbH

Rassismus, rechtsextreme Gesinnungen und die aggressive Herabsetzung » der anderen « sind wieder erschreckend salonfähig geworden. Wie ist das möglich? Woher kommt dieser Hass? Anne Otto fragt nach den psychologischen Mechanismen, die dazu beitragen, dass Menschen sich wieder offen rassistisch äußern, nach Autoritäten verlangen oder sogar überzeugt Blut- und Boden-Ideologien vertreten. Ein wichtiges Buch, das auf einzigartige Weise Licht in die dunklen Kellerräume unseres Fühlens und Denkens bringt. Dieses Buch zeigt, wo sich Diskussionen mit Rechten lohnen und wo nicht. Hintergrund zum Wahljahr 2019. Erklärt den Wunsch nach Autorität und die Mechanismen rechtsextremer Ideologien für Leser/innen, die gesellschaftliche Entwicklungen kritisch hinterfragen und durch Populismus und Rechtsruck beunruhigt sind.

Global Resurgence of the Right Campus Verlag

« Come immaginare il futuro dell' Europa dopo un' invasione dell' Ucraina che l' ha costretta a interrogarsi ancora sulla propria ragione d' essere e sul proprio ruolo? E quale può essere l' impegno della cultura in questo scenario? ». Come immaginare il futuro dell' Europa nel vivo delle tensioni che la attraversano e dopo un' invasione dell' Ucraina che l' ha costretta a interrogarsi ancora sulla propria ragione d' essere e sul proprio ruolo? E quale può essere l' impegno della cultura in questo scenario? È necessario interrogarsi a fondo sulle incrinature e sulle tensioni che avevano preso corpo già prima del 1989 e poi all' indomani di esso, nella difficile transizione dei paesi ex comunisti e nell' emergere – non solo in essi – di nazionalismi illiberali e antieuropei. Nazionalismi che portano la loro sfida su ogni terreno, con un massiccio e deformato « uso politico » della storia che inizia fin dai banchi di scuola. Talora un uso della storia come arma da guerra, come era stato nella ex Jugoslavia e come è nella Russia di Putin: strumento, qui, per legittimare politiche imperiali aggressive e costruito da tempo nella sostanziale disattenzione dell' Occidente. Casi estremi, ma analoga disattenzione ha riguardato le « politiche della storia » perseguite dai governi sovranisti in Ungheria, in Polonia e altrove attaccando duramente chi vi si oppone. Per altri versi sembra pesare ancora « l' ombra del Muro », nel permanere di « memorie incompatibili » (o comunque di aree di reciproca estraneità e insensibilità: si pensi ai differenti modi di guardare alla Shoah e al Gulag). Se si esplorano le narrazioni pubbliche che segnano i differenti paesi è forte l' impressione che le dissonanze siano cresciute talora più delle sintonie, e che sia urgente invertire la tendenza. Che anche da questo dipenda il futuro dell' Europa. Questo piccolo libro vuole essere un sommesso grido di allarme e il richiamo a un impegno talora disertato.

The wolves are coming back Kohlhammer Verlag

Warum wählen Bürgerinnen und Bürger rechte Parteien wie die AfD, deren Politik oftmals sogar ihren eigenen Interessen widerspricht? In diesem Buch werden psychologische Faktoren zur Erklärung dieses Phänomens diskutiert. Hauptthese ist, dass die AfD in drei zentralen Konfliktfeldern (Ökonomie, Identität, Vertrauen) scheinbare Lösungen anbietet. Anhand verschiedenster Quellen wie Sprachanalysen, Wahlstatistiken und Parteiprogrammen wird vor dem Hintergrund aktueller psychologischer Theorien die Wirkung der Partei auf die Wählerschaft analysiert. Schließlich bietet das Buch auch einen pragmatischen Ausblick zu Aufklärung und Prävention, um rechtspopulistischen Tendenzen entgegenzuwirken.

Ostfrauen verändern die Republik Gütersloher Verlagshaus

In den Jahren 1989/90 vollzog sich in atemberaubender Dynamik die deutsche Einigung. Über 50 Zeitzeugen, darunter Bürgerrechtler, Botschafter und Diplomaten, Funktionäre und Politiker, Theologen wie

auch Akteure aus den Bereichen Banken, Finanzen und Wirtschaft, Gewerkschaften, Industrie, Kommunikation, Medien und Nachrichtendienste, Kulturwissenschaft, Landwirtschaft, Abrüstung, Sicherheit und Verteidigung, Geheimnisträger der Aufklärung, Spionage und Grenzsicherung sowie Oberbürgermeister der großen deutschen Städte und nicht zuletzt Frauen sowohl als Akteurin als auch Betroffene konnten in den letzten fünfzehn Jahren vielfach auf letztmalige Weise eingehend befragt werden. Abschließende Bewertungen durch einen Politikwissenschaftler und Historiker beschließen den Band. Durch gezielte Interviews konnten Lebensläufe der Akteure rekonstruiert, zentrale Ereignisse der deutsch-deutschen Geschichte analysiert sowie über die deutsche Einheit Bilanz gezogen werden. Teils selbstkritisch, teils hautnah berichten die Zeitzeugen über ihre Erlebnisse. Getroffene Entscheidungen und wegweisende Handlungen, aber auch Fehleinschätzungen und Versäumnisse kommen zur Sprache. Die außergewöhnliche, weil in dieser Form einzigartige und auf die relevanten Daten der deutsch-deutschen Nachkriegs-, Teilungs- und Vereinigungsgeschichte eingehende Dokumentation liefert neue Einsichten und weitere Erkenntnisse sowohl über den politischen Umbruch in Ostdeutschland und das Ende der DDR als auch zur Einheit Deutschlands im deutsch-deutschen und europäischen Kontext. Bis heute ist eine weitgehend geteilte Erinnerung an die historischen Geschehnisse aus Ost und West feststellbar, die auf ein gespaltenes deutsches Geschichtsbewusstsein verweist. Die Zeitzeugengespräche führten die Herausgeber mit Egon Bahr, Friedrich Bauer, Wolfgang Berghofer, Sabine Bergmann-Pohl, Burkhard Berndt, Joachim Bitterlich, Klaus Blessing, Norbert Blüm, Hans Otto Bräutigam, Bernhard Brinkmann, Lothar de Maizière, Eberhard Diepgen, Peter-Michael Diestel, Manfred Domagk, Jürgen Engert, Rainer Eppelmann, Wolfgang Gerhardt, Werner Großmann, Gregor Gysi, Walter Hirche, Theodor Hoffmann, Klaus Höpcke, Günther Krause, Egon Krenz, Ingrid Kuschel, Hans-Joachim Lauck, Vera Lengsfeld, Markus Meckel, Hans Modrow, Walter Momper, Helmut Müller-Enbergs, Colin Munro, Fritz Pleitgen, Hermann Rappe, Hans Reckers, Walter Siebert, Günter Schabowski, Herbert Schmalstieg, Friedrich Schorlemmer, Richard Schröder, Christian Schwarz-Schilling, Rudolf Seiters, Michael Sommer, Peer Steinbrück, Eckhard Steinfurth, Eckart Stratenschulte, Klaus Taubert, Horst Teltschik, Ralph Thiele, Wolfgang Thierse, Hans Tietmeyer, Theo Waigel, Hans Watzek und Ralf Wolfensteller.

Artists' Voices in Cultural Policy Edward Elgar Publishing

Die Aussagen über die Ostdeutschen und darüber, wie weit beide Teile Deutschlands zusammengewachsen sind, könnten nicht widersprüchlicher sein: Während Vertreter der etablierten Parteien und der Leitmedien am Tag der Deutschen Einheit so gut wie alles schönreden und sich dabei auf die Schulter klopfen, hört man nach jeder Bundestags- und Landtagswahl aus der gleichen Ecke ganz andere Töne: Die Ostdeutschen werden scharf zurechtgewiesen, weil sie nicht so gewöhnt haben, wie jene es sich vorgestellt hatten. Die Beschimpfung der Ostdeutschen durch den Ostbeauftragten der Bundesregierung, Marco Wanderwitz, ist das jüngste Beispiel dafür. Die Gescholtenen werden von der westdeutsch geprägten sogenannten Elite (die an den Schalthebeln politischer und medialer Macht sitzt) argwöhnisch beäugt. Daher ist es auch kein Wunder, dass bei der Spaltung der Gesellschaft auch der Zwist zwischen Ostdeutschen und Westdeutschen zu den Instrumenten des Machterhalts gehört. Es ist ein Irrtum zu glauben, dass es nur im Wahlverhalten Unterschiede gäbe. Sie sind noch viel gravierender. Dieses Buch erklärt, warum die Ostdeutschen so sind, wie sie sind, und trägt nicht zur Spaltung, sondern zur Versöhnung bei.

Trotzdem: Was uns zusammenhält Nomos Verlag

Als am 9. Oktober 1989 auf den Straßen Leipzigs der Ruf » Wir sind das Volk « erscholl, konnte kaum jemand ahnen, dass damit eine Zäsur von weltpolitischer Bedeutung einen ihrer Anfänge nahm. Was als Selbstermächtigung der DDR-Bürger gegenüber der Staatsmacht

begann, endete im Zusammenbruch der Blockkonfrontation, die die so festgef ügte Nachkriegsordnung pulverisierte. Heute, drei ß ig Jahre sp ä ter, scheint zwar noch immer sicher, dass 1989 einen tiefen Einschnitt in der Erfahrung und Deutung des Erlebten bedeutet. Es hat sich mittlerweile aber auch gezeigt, dass unterhalb des Bruchs Kontinuit ä ten fortwirkten, die eine Befragung des Z ä surcharakters von 1989 notwendig erscheinen lassen. Die Hoffnungen, die mit dem Ende der Blockkonfrontation einhergingen, sie haben sich weltweit deutlich abgek ü hlt. Ein neuer Kalter Krieg, die R ü ckkehr des Autoritarismus, die rechte Regression, all das greift ebenso um sich, wie der Klimawandel, der neoliberale Umbau von Staatlichkeit oder die Spaltung von arm und reich. 1989/90 ist f ü r den Westen wom ö glich st ä rker eine Fortsetzungs- denn eine Bruchgeschichte. Nicht das postmaterielle Programm der SPD, sondern die Kontinuit ä t schwarz-gelber Regierungspraxis ü berdauerte den Niedergang der DDR. Als in den fr ü hen neunziger Jahren Unterk ü nfte von Asylbewerbern brannten, manifestierten sich hier nicht Entwicklungen, die erst 1989 eingesetzt hatten, die Fremdenfeindlichkeit wurzelte vielmehr im Unverm ö gen und Unwillen bereits zu DDR-Zeiten, die wachsenden rechtsradikalen Szenen zwischen Rostock und Suhl zu bek ä mpfen. Ein Davor und Danach, so eindr ü cklich es f ü r 1989 Geltung beanspruchen mag, es erz ä hlt nicht die ganze Geschichte von 1989.

Ü ber Deutschland TWENTYSIX

This book examines the paradox of collective identity in eastern Germany in the wake of German reunification. Following the fall of the Berlin Wall, citizens of the former German Democratic Republic were confronted with a dilemma: Were they already Germans without qualification, like their compatriots in the West? Or did they remain "East Germans" for the time being, with an identity tied to their distinct past, as if they were foreigners who had migrated without leaving home? *How Memory Divides* shows that these questions remain unresolved even today, less because of any "incomplete unity" between Germans in West and East, than because of the contradictory ways in which "easterners" themselves have remembered their past. Drawing on a unique study spanning two decades, the author reveals how divergent biographical memories have given rise to life stories with a diverse array of genres and storylines at odds with official accounts of the GDR and its demise. Over time, efforts to effect unity between West and East have reproduced divisions within the East. This book will appeal to scholars and students of sociology and politics with interests in memory, heritage, and identity.